

ZUM SEMINAR

Leitung: Dr. Thomas Südbeck

Referenten: Kurt Buck,
Aktionskomitee DIZ
Emslandlager e. V.
Referententeam

Beginn: Fr., 07.02.2020, 17.00 Uhr
Ende: So., 09.02.2020, 13.30 Uhr

Gebühr: 85,00 Euro
(einschließlich Unterkunft
und Verpflegung)

*Wir sind anerkannter Bildungsträger bei der
Bundeszentrale für politische Bildung/bpb.*



KONTAKT

Anmeldung und
nähere Informationen:

**Historisch-Ökologische
Bildungsstätte
Spillmannsweg 30
26871 Papenburg**

Telefon: 0 49 61 / 97 88-0
Telefax: 0 49 61 / 97 88-44
e-mail: info@hoeb.de
Internet: <http://www.hoeb.de>

Gerne schicken wir Ihnen ein Halbjahres-
programm, das Sie ausführlich über unser
Bildungsangebot informiert.



Herausgeber: Historisch-Ökologische Bildungsstätte Emsland in Papenburg e.V.
Konzept: art-studio Manitzke, Rhaunderfehn – Fotos: Hans H. Weißer, Aurich –
Martin Placke, Papenburg – art-studio, Rhaunderfehn

DER WEG

zur Bildungsstätte
nach Papenburg



Die HÖB finden Sie als „Ziel 11“ im Verkehrsleitsystem „Stadtring“



Geschichte - Politik - Wirtschaft

Wider das Vergessen - Begegnungen mit Menschen und Orten



Neuer „Erinnerungspunkt“ (2016) beim ehemaligen Lager I Börgermoor

**Seminar in Zusammenarbeit mit der
Interessengemeinschaft
niedersächsischer Gedenkstätten und
Initiativen zur Erinnerung an die
NS-Verbrechen**

07. - 09. Februar 2020



HISTORISCH-ÖKOLOGISCHE BILDUNGSSTÄTTE
EMSLAND IN PAPANBURG E.V.

THEMA

Wider das Vergessen - Begegnungen mit Menschen und Orten

Im Fokus der öffentlichen Wahrnehmungen von und Erinnerungen an nationalsozialistische Verbrechen und deren Opfer standen bis in die 1980er Jahre häufig nur einzelne Opfergruppen und wenige Tatorte. Auf dem Gebiet des heutigen Landes Niedersachsen galt der Name Bergen-Belsen als Symbol für die Verbrechen der NS-Zeit; die dortige Gedenkstätte wurde bis Anfang der 1990er Jahre als zentrale und damit einzige Gedenkstätte für alle Lager in diesem Bundesland gesehen und durch das Land gefördert.

Daneben entstanden aber überwiegend durch bürgerschaftliches Engagement und oft mit Unterstützung ehemaliger Häftlinge an zahlreichen Orten sich häufig in privater Trägerschaft befindende Gedenkstätten. Mit ihnen rückten nicht nur vorher weitgehend unbekannte Tatorte in das Blickfeld der überregionalen Öffentlichkeit. Durch die Präsenz von Überlebenden bei Gedenkfeiern und ihre Einbeziehung in die Gedenkstättenarbeit als wichtigste Zeitzeugen kamen Schicksale ans Licht, die weniger bekannte Facetten des Ausmaßes von Unterdrückung, Ausgrenzung, Entwürdigung, Verfolgung, Inhaftierung und Ermordung von Menschen aus ganz Europa erkennbar werden lassen.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Begegnungen mit Schicksalen von Menschen, die jahrzehntelang zu den weniger im Fokus eines öffentlichen Gedenkens stehenden Opfergruppen gehörten. Erst ihre Hinterlassenschaften, sei es in Form von mündlichen Erzählungen, von schriftlichen Erinnerungsberichten, Dokumenten oder Briefen, lassen Ausmaße des damaligen Terrors und der Zwangsmaßnahmen erahnen. Sie begegneten sich, auf Transporten und schließlich in Lagern oder in anderen Haftstätten, wie es sie an Hunderten Orten auch in Niedersachsen gab.

Mit der Vorstellung von Einzelschicksalen werden gleichzeitig unterschiedliche Tatorte benannt, an denen sich heute Gedenkstätten befinden oder Initiativen die Erinnerung an Geschehenes wachhalten.

PROGRAMM

Freitag, 07. Februar 2020

17.00 Uhr – 18.00 Uhr

Begrüßung und Vorstellung der Referent/innen und Teilnehmenden

19.00 Uhr - 22.00 Uhr

Leben unter uns, sterben unter anderen – Bilder aus dem Schatten der Gesellschaft

Mario Franz

Vorsitzender des Maro-Dromm-Sui-Generis e.V., Osnabrück

Im Anschluss wird der Film „Nicht wiedergekommen“ von Jana Müller über den Völkermord an einer halben Million Sinti und Roma am Beispiel des Schicksals der **Korbmacherfamilie Franz** gezeigt.

Samstag, 08. Februar 2020

09.00 Uhr – 10.30 Uhr

Die Reichserntedankfeste auf dem Bückeberg bei Hameln

Die größte NS-Massenkundgebung auf niedersächsischem Boden

Die Auseinandersetzungen um das Projekt

Der künftige Dokumentations- und Lernort und seine Chance

Bernhard Gelderblom

Verein für regionale Kultur- und Zeitgeschichte Hameln e.V. mit

Alexander Rimmel

Dokumentations- und Lernort Bückeberg gGmbH

11.00 Uhr – 12.30 Uhr

NS-Zwangssterilisation im Oldenburger Land

Dr. Ingo Harms

Wissenschaftlicher Beirat der Gedenkstätte Wehnen

PROGRAMM

14.30 Uhr – 16.00 Uhr

Konspirantinnen – Polnische Frauen im Widerstand 1939-1945 und als Kriegsgefangene im Lager Oberlangen 1944/45

Kurt Buck

AK DIZ Emslandlager e.V., Papenburg

16.30 Uhr – 18.00 Uhr

Die Zwangsrekrutierung von Luxemburgern in die Wehrmacht

Rundgang durch die Ausstellung „Luxemburg im Zweiten Weltkrieg: Zwangsrekrutierung – Streik – Umsiedlung“ des Comité Pour La Mémoire De La Deuxième Guerre Mondiale (Luxembourg) in der Gedenkstätte Esterwegen

Sonntag, 09. Februar 2020

09.00 Uhr – 10.30 Uhr

„Das Salzbergwerk hatte eine fantastische Akustik“ – Die Verfolgung und Inhaftierung der Swing-Jugend am Beispiel des Jugend-KZ Moringen

Arne Droidner

KZ-Gedenkstätte Moringen

11.00 Uhr – 12.00 Uhr

Erinnerungs- und Vermittlungsarbeit in niedersächsischen Gedenkstätten und Initiativen – Projektberichte

Moderation: Kurt Buck

12.30 Uhr – 13.30 Uhr

Seminarauswertung

Ende der Veranstaltung

Sie sind herzlich eingeladen!